



Vorausbildung Gruppenführung

Ausbildungshilfe für den Ausbildungsabschnitt ABC-Gefahrstoffe

Begriffsbestimmungen



Gefährliche Stoffe und Güter sind Stoffe oder Gegenstände

von denen auf Grund:

- ihres Aggregatzustandes
- ihrer Eigenschaft
- ihrer Zusammensetzung

Gefahren ausgehen für:

- Menschen
- Tiere
- Sachwerte
- Umwelt

Vorkommen von gefährlichen Stoffen



Gefährliche Stoffe können

vorhanden sein

- auf Transportwegen
- in Gebäuden

an der Einsatzstelle entstehen

- durch Brände
- durch Unfälle

Stand: Februar 2012

3

Warntafel



Hauptgefahr

keine weitere Gefahr

30

Gefahrnummer

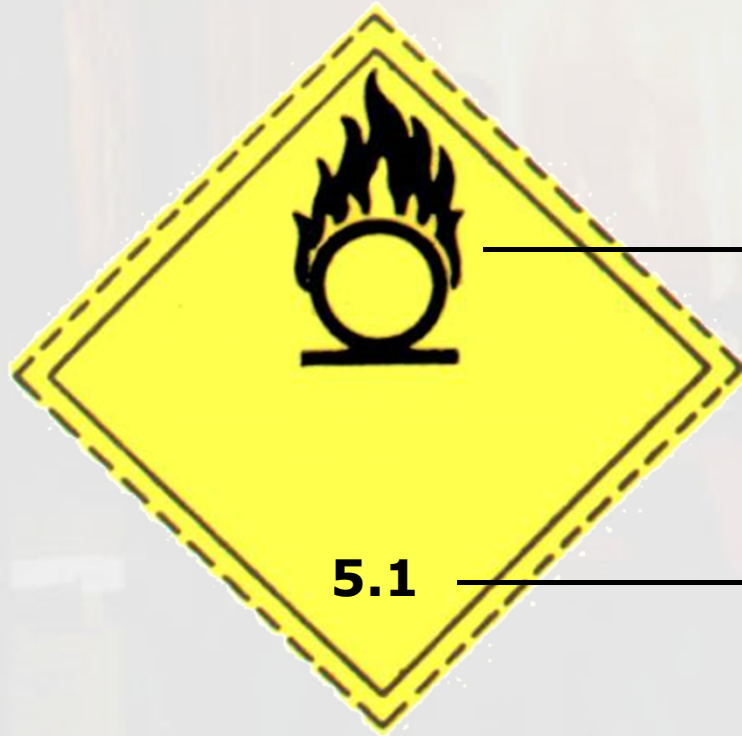
1202

UN - Nummer

Stand: Februar 2012

4

Gefahrenzettel



Gefahrensymbol

5.1

Gefahrenunterklasse

Stand: Februar 2012

5

Erkennen von gefährlichen Stoffen



Gefahrensymbol



T

Giftig

Gefahrensymbol
NEU



Stand: Februar 2012

6

Gefahrensymbole (NEU)



Explosionsgefahr



Entzündlich



Brandfördernd



Komprimierte Gase



Ätzend



Sehr giftig, Giftig



Gesundheitsschädlich



Systemische Gefährdung



Umweltgefährlich

Stand: Februar 2012

7

Chemische Gefahren / Einteilung in Maßnahmengruppen

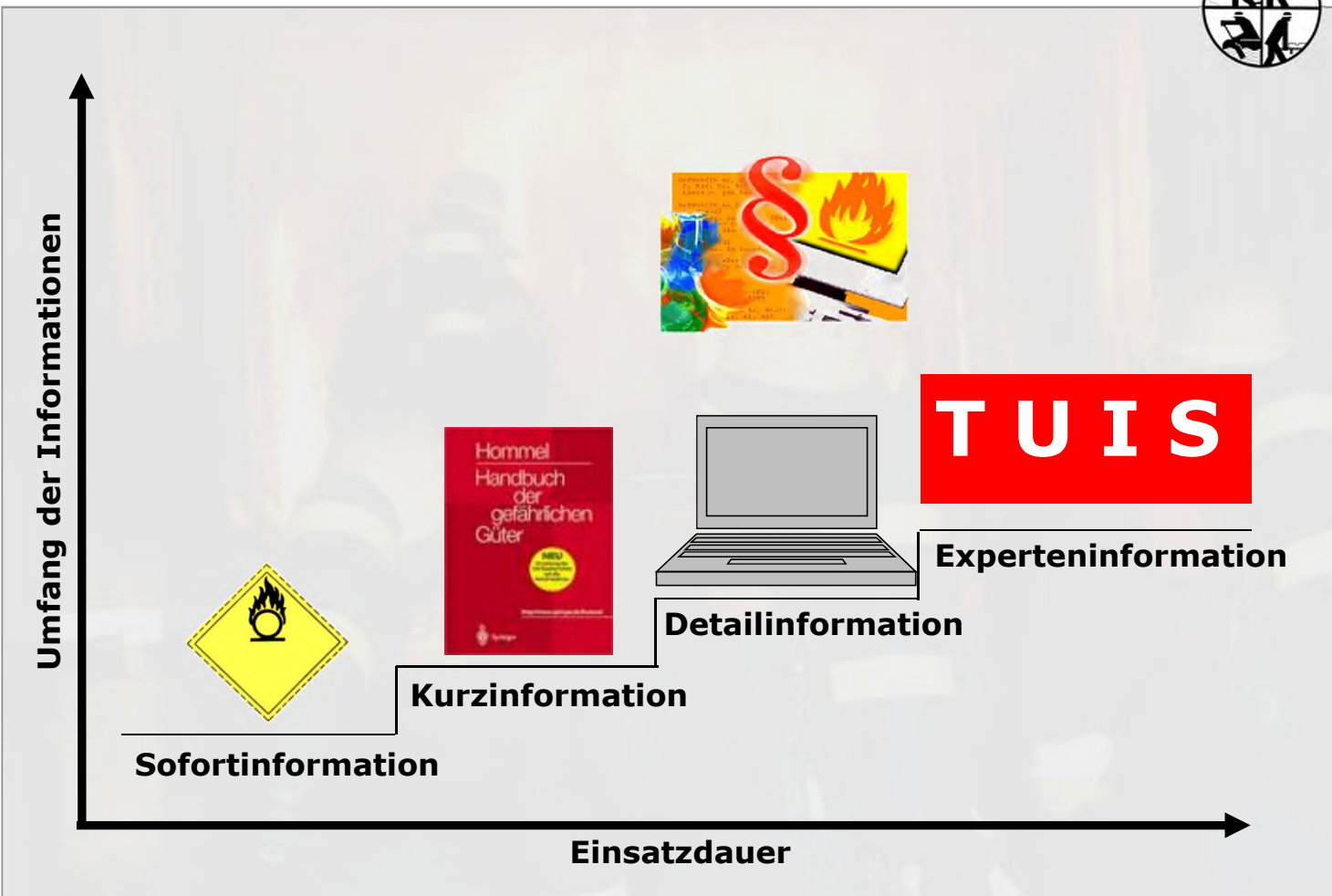


Maßnahmen- gruppe	Bezeichnung
1	Explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoffen
2	Gasförmige Stoffe
3	Entzündbare flüssige Stoffe
4	Sonstige entzündbare Stoffe
5	Entzündend (oxidierend) wirkende Stoff
6	Giftige Stoffe
8	Ätzende Stoffe
9	Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände

Stand: Februar 2012

8

Weitere Informationen



Stand: Februar 2012

9

Beförderungspapiere



Schriftliche Weisungen

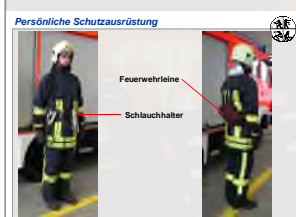
Die "Schriftlichen Weisungen" richten sich an die Fahrzeugbesatzung. Dementsprechend müssen sie in einer Sprache mitgeführt werden, die das Fahrpersonal versteht. Der Beförderer hat darauf zu achten, dass jedes Mitglied der Fahrzeugbesatzung die "Schriftlichen Weisungen" versteht und diese auch richtig anwenden kann.

Die Form der "Schriftlichen Weisungen" hat sich ebenfalls geändert: Sie sind jetzt ein vier DIN A4-Seiten umfassendes Faltblatt, in dem alle Klassen behandelt sind.
-> Es gibt nur noch eine Ausführung!

SCHRIFTLICHE WEISUNGEN
<u>Maßnahmen bei einem Unfall oder Notfall</u>
Bei einem Unfall oder Notfall, der sich während der Beförderung ereignen kann, müssen die Mitglieder der Fahrzeugbesatzung folgende Maßnahmen ergreifen, sofern diese sicher und praktisch durchgeführt werden können:
<ul style="list-style-type: none"> - Bremssystem betätigen, Motor abstellen und Batterie durch Bedienung des gegebenenfalls vorhandenen Hauptschalters trennen; - Zündquellen vermeiden, insbesondere nicht rauchen und keine elektrische Ausrüstung einschalten; - die entsprechenden Einsatzkräfte verständigen und dabei soviel Informationen wie möglich über den Unfall oder Zwischenfall und die betroffenen Stoffe liefern; - Warnweste anlegen und selbststehende Warnzeichen an geeigneter Stelle aufstellen; - Beförderungspapiere für die Ankunft der Einsatzkräfte bereit halten; - nicht in ausgelaufene Stoffe treten oder diese berühren und das Einatmen von Dunst, Rauch, Staub und Dämpfen durch Aufhalten auf der dem Wind zugewandten Seite vermeiden; - sofern dies gefahrlos möglich ist, Feuerlöscher verwenden, um kleine Brände/Entstehungsbrände an Reifen, Bremsen und im Motorraum zu bekämpfen; - Brände in Ladeabteilen dürfen nicht von Mitgliedern der Fahrzeugbesatzung bekämpft werden; - sofern dies gefahrlos möglich ist, Bordausrüstung verwenden, um das Eintreten von Stoffen in Gewässer oder in die Kanalisation zu verhindern und um ausgetretene Stoffe einzudämmen; - sich aus der unmittelbaren Umgebung des Unfalls oder Notfalls entfernen, andere Personen auffordern sich zu entfernen und die Weisungen der Einsatzkräfte befolgen; - kontaminierte Kleidung und gebrauchte kontaminierte Schutzausrüstung ausziehen und sicher entsorgen.

10

Schutzausrüstung



Besonderer Schutz



Stand: Februar 2012

11

GAMS - Regel



Gefahr erkennen

Absperrmassnahmen

Menschenrettung

Spezialkräfte anfordern

Stand: Februar 2012

12



Stand: Februar 2012

13



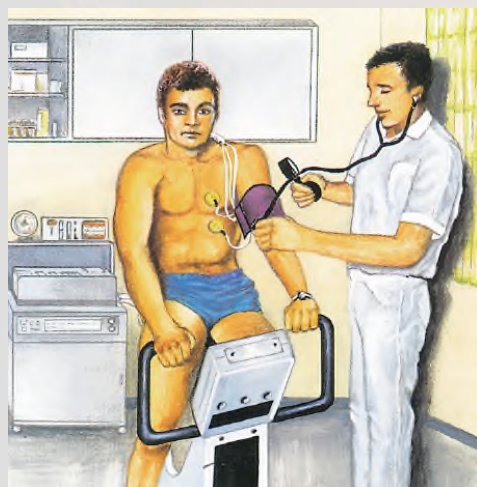
Vorausbildung Gruppenführung

Ausbildungshilfe für den Ausbildungsabschnitt Einsatzgrundsätze Atemschutz



Atemschutztauglichkeit


Einsatzkräfte unter Atemschutz müssen



* In der Regel:


zwischen 18 und 50 Jahre -
vor Ablauf von 3 Jahren,
ab 50 Jahre - jährlich

- das 18. Lebensjahr vollendet haben
- **körperlich geeignet** sein
- die körperliche Eignung nach **G 26 III** in regelmäßigen Abständen feststellen lassen
- erneut nach G 26 III untersucht werden, wenn vermutet wird, dass sie den **Anforderungen** für das Tragen von Atemschutzgeräten **nicht mehr genügen**; **nach schwerer Erkrankung** oder wenn **sie selbst** vermuten, den Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein
- zum Zeitpunkt der Übung oder des Einsatzes **gesund sein** und **sich einsatzfähig fühlen**




Atemschutztauglichkeit

Einsatzkräfte unter Atemschutz müssen



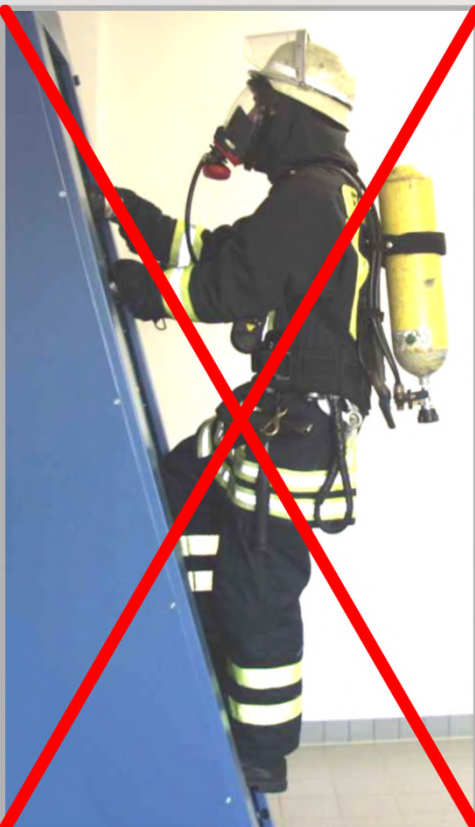
- die Truppmannausbildung Teil 1
- die Sprechfunkerausbildung und
- die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger **erfolgreich abgeschlossen** haben
- regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen und an Wiederholungsübungen teilnehmen
jährlich:
 - theoretische Unterweisung
 - Belastungsübung
 - Übung unter Einsatzbedingungen (kann ggf. entfallen)

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007 3



Atemschutztauglichkeit

Kein Einsatz unter Atemschutz, wenn



- die genannten Bedingungen **nicht erfüllt** werden
- Bart oder Koteletten sich im Bereich der Dichtlinien von Atemanschlüssen befinden
- Kopfform, tiefe Narben oder dergleichen einen ausreichenden Maskendichtsitz verhindern
- Körperschmuck den Maskendichtsitz verhindern oder die sichere Funktion des Atemanschlusses gefährden oder beim An- / Ablegen des Atemanschlusses zu Verletzungen führen können
- Alkohol-, Medikamenten- oder Drogeneinfluss besteht!

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007 4



Atemschutztauglichkeit

Jeder Atemschutzgeräteträger muss



- aus eigenem Interesse
 - regelmäßige Nachuntersuchungen einhalten
 - der zuständigen Führungskraft melden, wenn er nicht in der Lage ist, Atemschutz zu tragen!

Eigenverantwortung des Trägers!

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007

5



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Verantwortungsbereich des Atemschutzgeräteträgers:



- Gerätesichtprüfung - Einsatzkurzprüfung **vor** dem Einsatz
- Regelmäßige Prüfung des Luftvorrates bei Isoliergeräten **während** des Einsatzes
- **Beginn + Ende** des Atemschutzeinsatzes bei der verantwortlichen Führungskraft (Atemschutzüberwachung) melden
- Veranlassen der Wartung des Atemschutzgerätes (incl. Atemanschluss) **nach** Gebrauch (Abstimmung mit Fahrzeugführer)
- Melden festgestellter Mängel

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007

6



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Verantwortungsbereich der **Führungskraft im Einsatz:**



- Stellt sicher, dass **Einsatzgrundsätze** im Atemschutzeinsatz eingehalten werden
- Stellt **Atemschutzüberwachung** sicher

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007

7



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Allgemeine Einsatzgrundsätze



- Jeder Atemschutzgeräteträger ist für seine Sicherheit **eigenverantwortlich**
- Atemschutzgeräte sind außerhalb des Gefahrenbereiches an-/abzulegen
- Zwischen zwei Atemschutzeinsätzen ist eine **Ruhepause** einzulegen
- Flüssigkeitsverlust ist durch geeignete Getränke auszugleichen (Hygiene ist zu beachten)

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007

8



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Einsatzgrundsätze beim Tragen von Isoliergeräten



- Werden die Atemschutzgeräte auf der Anfahrt im Mannschaftsraum angelegt, darf die Gerätearretierung erst nach Stillstand des Fahrzeuges an der Einsatzstelle gelöst werden
- Vor dem Einsatz muss eine Einsatzkurzprüfung durchgeführt werden. Geräte mit weniger als 90 % Nenn-Fülldruck sind **nicht** einsatzbereit
- Lungenautomat bei längerem Anmarsch oder bei Bereitstellung erst vor dem Gefahrenbereich anlegen (sonst unnötiger Atemluftverbrauch)

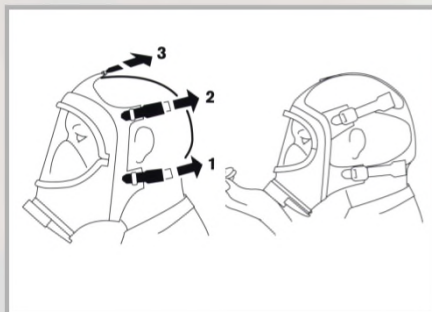
Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007

9



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Einsatzgrundsätze beim Tragen von Isoliergeräten



- Nach dem Anlegen des Atemanschlusses den ordnungsgemäßen Sitz durch eine zweite Person kontrollieren lassen
- Bei Masken/Helmkombination auf richtige Adaption achten
- Dichtigkeitsprüfung des Atemanschlusses durchführen
- Das Anschließen des Lungenautomaten immer von einer zweiten Person durchführen lassen
- Den richtigen Sitz von Schutzausrüstung und Zusatzausrüstung überprüfen lassen

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007

10



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Einsatzgrundsätze beim Tragen von Isoliergeräten



- Unter Atemschutz wird immer truppweise vorgegangen
- Der Truppführer rüstet sich mit Funkgerät aus und überprüft dessen Funktion
- Der Trupp meldet sich bei der Atemschutzüberwachung an
- Der Trupp bleibt im Einsatz eine Einheit und tritt auch gemeinsam den Rückweg an
Ausnahme: Besondere Lage – dann aber zusätzliche Sicherungsmaßnahmen!
- Der Truppführer muss vor und während des Einsatzes die Einsatzbereitschaft überwachen – Behälterdruck kontrollieren



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Einsatzgrundsätze beim Tragen von Isoliergeräten



- An jeder Einsatzstelle muss für die eingesetzten Atemschutztrupps mindestens ein Sicherheitstrupp (2) zum Einsatz bereit stehen
- Je nach Risiko und personeller Stärke des eingesetzten Atemschutztrupps wird die Stärke des Sicherheitstrupps erhöht (Tiefgaragen, Tunnelanlagen)
- Für jeden Angriffsweg mindestens ein Sicherheitstrupp (Entscheidung des Einsatzleiters)
- Der Sicherheitstrupp muss ein entsprechend der zu erwartenden Notfallsituation geeignetes Atemschutzgerät tragen



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Einsatzgrundsätze beim Tragen von Isoliergeräten



- Der Sicherheitstrupp muss ein Atemschutzgerät mit Atemanschluss angelegt und die Einsatzkurzprüfung durchgeführt haben
- Es kann angeordnet werden, den Atemanschluss noch nicht anzulegen
- Weitere Hilfsmittel (z.B. Rettungstuch) müssen bereitgelegt sein
- Wo eine Gefährdung weitestgehend ausgeschlossen ist, kann auf die Bereitstellung eines Sicherheitstrupps verzichtet werden (Brände im Freien)



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Einsatzgrundsätze beim Tragen von Isoliergeräten



- Hat der vorgehende Trupp **keine** Schlauchleitung vorgenommen, ist das Auffinden des Rückwegs / Trupps anders sicherzustellen
- Geeignet:
Feuerwehroleine / Leinensicherungssystem
- **Ungeeignet:**
Funkverbindung / Wärmebildkamera





Atemschutzeinsatzgrundsätze

Einsatzgrundsätze beim Tragen von Isoliergeräten



- Jeder Atemschutztrupp muss grundsätzlich mit einem Handsprechfunkgerät ausgerüstet sein
- Ausgenommen sind Einsatzstellen an denen eine Atemschutzüberwachung nicht durchgeführt werden muss
- Die Erreichbarkeit der vorgehenden Trupps muss überprüft und sichergestellt werden
- Bricht die Funkverbindung ab, muss der Sicherheitstrupp entweder vorgehen bis die Funkverbindung wieder steht oder der Trupp erreicht wird
- Es ist sofort ein neuer Sicherheitstrupp bereitzustellen

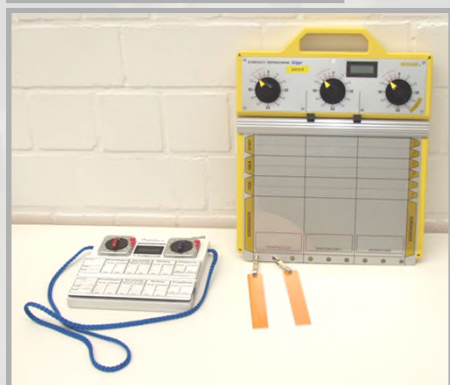
Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007

15



Atemschutzeinsatzgrundsätze


Einsatzgrundsätze beim Tragen von Isoliergeräten



- Bei jedem Atemschutzeinsatz und jeder Übung mit Isoliergeräten **muss** grundsätzlich eine Atemschutzüberwachung durchgeführt werden.
- Der jeweilige Einheitsführer der taktischen Einheit ist für die Atemschutzüberwachung verantwortlich. (Die Übertragung an andere geeignete Personen ist möglich)
- Nach einem und nach zwei Drittel der zu erwartenden Einsatzzeit ist durch die Atemschutzüberwachung der Atemschutztrupp auf die Beachtung der Behälterdrücke hinzuweisen


Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007

16



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Einsatzgrundsätze beim Tragen von Isoliergeräten



Die Atemschutzüberwachung


■ ist eine Unterstützung der unter Atemschutz vorgehenden Trupps, bei der Kontrolle ihrer Behälterdrücke. Außerdem erfolgt eine Registrierung des Atemschutzeinsatzes

Die Registrierung soll enthalten

- Namen der Einsatzkräfte unter Atemschutz ggf. mit Funkrufnamen
- Uhrzeit beim Anschließen des Luftversorgungssystems
- Uhrzeit bei 1/3 und 2/3 der zu erwartenden Einsatzzeit
- Erreichen des Einsatzzieles
- Beginn des Rückzuges

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007

17



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Einsatzgrundsätze – Atemschutzüberwachung (Beispiel)

Atemschutzüberwachung Fw: <i>Landesfeuerwehrschule</i>										
<input type="checkbox"/> Einsatz	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Datum: <i>15.03.2007</i>	Einsatzort: <i>Am Oker</i>	Geräteart: <i>PA</i>						
Einheit	Trupp 1			Trupp 2		Sicherheitstrupp				
Funkrufname	<i>Florentine Schule 1</i>					<i>Florentine Schule 2</i>				
Namen + Anfangsdruck	1	<i>Mustermann</i>	<i>300</i> bar	1		bar	1	<i>Müller</i>	<i>300</i> bar	
	2	<i>Testperson</i>	<i>290</i> bar	2		bar	2	<i>Meier</i>	<i>300</i> bar	
	3		bar	3		bar	3		bar	
Anschließen des Luftversorgungssystems	<i>13:45</i> Uhr		<i>290</i> bar	Uhr		bar	Uhr		bar	
Einsatzziel / -weg	<i>1. OG, rechte Wohnung</i>									
Uhrzeit bei 1/3 der zu erwartenden Einsatzzeit	<i>13:55</i> Uhr		<i>210</i> bar	Uhr		bar	Uhr		bar	
Uhrzeit bei 2/3 der zu erwartenden Einsatzzeit	<i>14:05</i> Uhr		<i>110</i> bar	Uhr		bar	Uhr		bar	
Erreichen des Einsatzzieles	<i>13:52</i> Uhr		<i>240</i> bar	Uhr		bar	Uhr		bar	
Beginn des Rückzuges	<i>14:08</i> Uhr		<i>100</i> bar	Uhr		bar	Uhr		bar	
Einsatzende	<i>14:13</i> Uhr		<i>50</i> bar	Uhr		bar	Uhr		bar	
Einsatzzeit	<i>28</i> Minuten					Minuten				Minuten
Unterschrift der verantwortlichen Führungskraft im Atemschutzeinsatz: <i>Schulke</i>										

Zur Registrierung genügen auch Funkgerät, Schreibblock mit Stift und eine Uhr

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007

18



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Einsatzgrundsätze beim Tragen von Isoliergeräten



- Regelmäßig Behälterdruck kontrollieren
- Die Einsatzdauer richtet sich nach dem Atemschutzgeräteträger mit dem größten Luftverbrauch
- Für den Rückweg ist in der Regel die **doppelte** Atemluftmenge wie für den Hinweg einzuplanen
- Atemschutztrupps **müssen** sich nach dem Einsatz bei der zuständigen Atemschutzüberwachung zurückmelden !




Atemschutzeinsatzgrundsätze

Notfallmeldung

- Eine Notfallmeldung ist ein über Funk abgesetzter Hilferuf von in Not geratenen Einsatzkräften
- Die Notfallmeldung wird eindeutig mit dem Wort „m a y d a y“ gekennzeichnet
- Kennwort muss bei allen Notfallsituationen verwendet werden

Absetzen einer Notfallmeldung:

Kennwort:	mayday; mayday; mayday
Hilfesuchende Einsatzkraft:	hier <Funkrufname> <Standort> <Lage>
Gesprächsabschluss:	m a y d a y – kommen!




Atemschutzeinsatzgrundsätze


Notfallmeldung

Beispiel einer Notfallmeldung:

Kennwort:	mayday; mayday, mayday
Hilfesuchende Einsatzkraft:	hier Florentine Schule 1 sind 1. OG, rechte Wohnung Truppmann bewusstlos
Gesprächsabschluss:	m a y d a y - kommen!




Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007 21




Atemschutzeinsatzgrundsätze

Sonderfall:



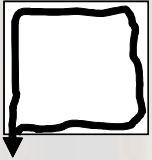
- Nur in Behälter, enge Schächte oder Kanäle darf ein einzelner Atemschutzgeräteträger einsteigen
- Außerhalb muss mindestens ein weiterer Atemschutzgeräteträger zum sofortigen Einsatz bereitstehen
- Dabei ist als Ausnahme der Lungenautomat angeschlossen
- Einsteigende Einsatzkräfte sind durch Feuerwehrleine oder Absturz-Sicherungssatz zu sichern

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007 22




Atemschutzeinsatzgrundsätze

Absuchen von Räumen:



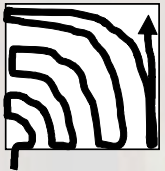
- **Wandtechnik:** Raumgröße bis 5x5m
- Richtungweisend ist die Aufschlagrichtung der Tür
- Truppführer immer eine Hand an der Wand
- Raum einmal umkreisen
- Möglichst großer Abstand zwischen Truppführer u. Truppmann
(geeignete Hilfsmittel: Feuerwehrleine, Bandschlinge, Geräteträgerverbindung)
- Axtstiel kann als Armverlängerung eingesetzt werden (absuchen unter Mobiliar)

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007 23




Atemschutzeinsatzgrundsätze

Absuchen von Räumen:



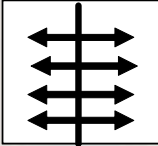
- **Tauchertechnik:** Raumgröße bis 20x20m
- Truppführer in Aufschlagrichtung der Tür in die erste Raumecke
- Truppmann wird vom Truppführer am Seil geführt
- Truppmann sucht fächerförmig den Raum ab

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007 24



Atemschutzeinsatzgrundsätze

Absuchen von Räumen:



- **Baumtechnik:** Raumgröße größer als 20x20m
- Trupp durchsucht bis zur gegenüberliegenden Seite des Raumes und befestigt eine Führungsleine (Feuerwehrsicherheitsleine, Leinenführungssystem)
- Bewegt sich zum Ausgangspunkt zurück und spannt die Leine
- Trupp befestigt eine zweite Leine an der Führungsleine (z.B.: mittels Mastwurf)
- Durchsucht den Raum in regelmäßigen Abständen links und rechts von der Führungsleine

Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" 02.2007 25



Vorausbildung Gruppenführung

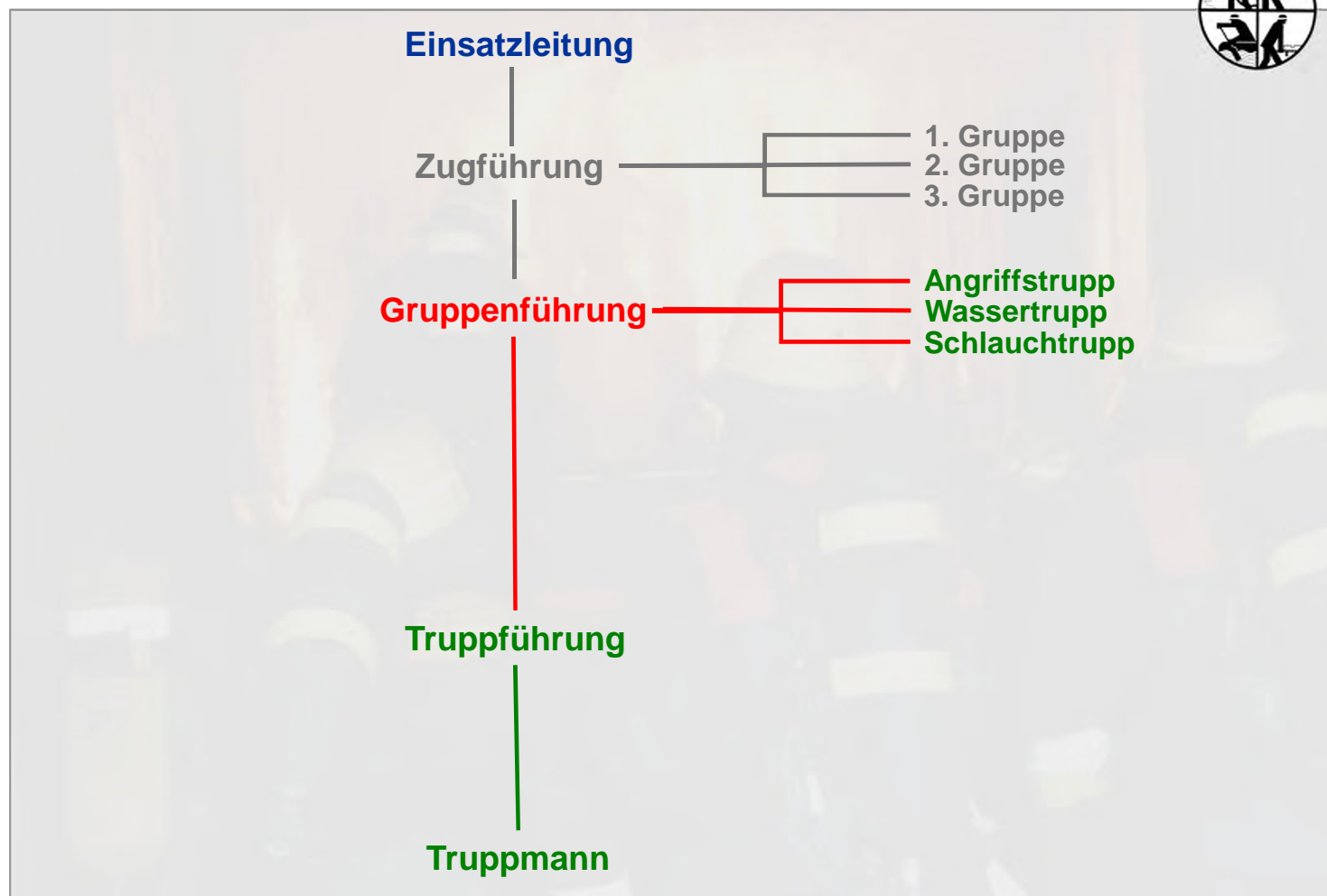
**Ausbildungshilfe für den
Ausbildungsabschnitt
Führungsvorgang**

Lernziel



**Den Führungsvorgang kennen und
unter Anleitung anwenden können.**

Die Führungsebenen im Einsatz

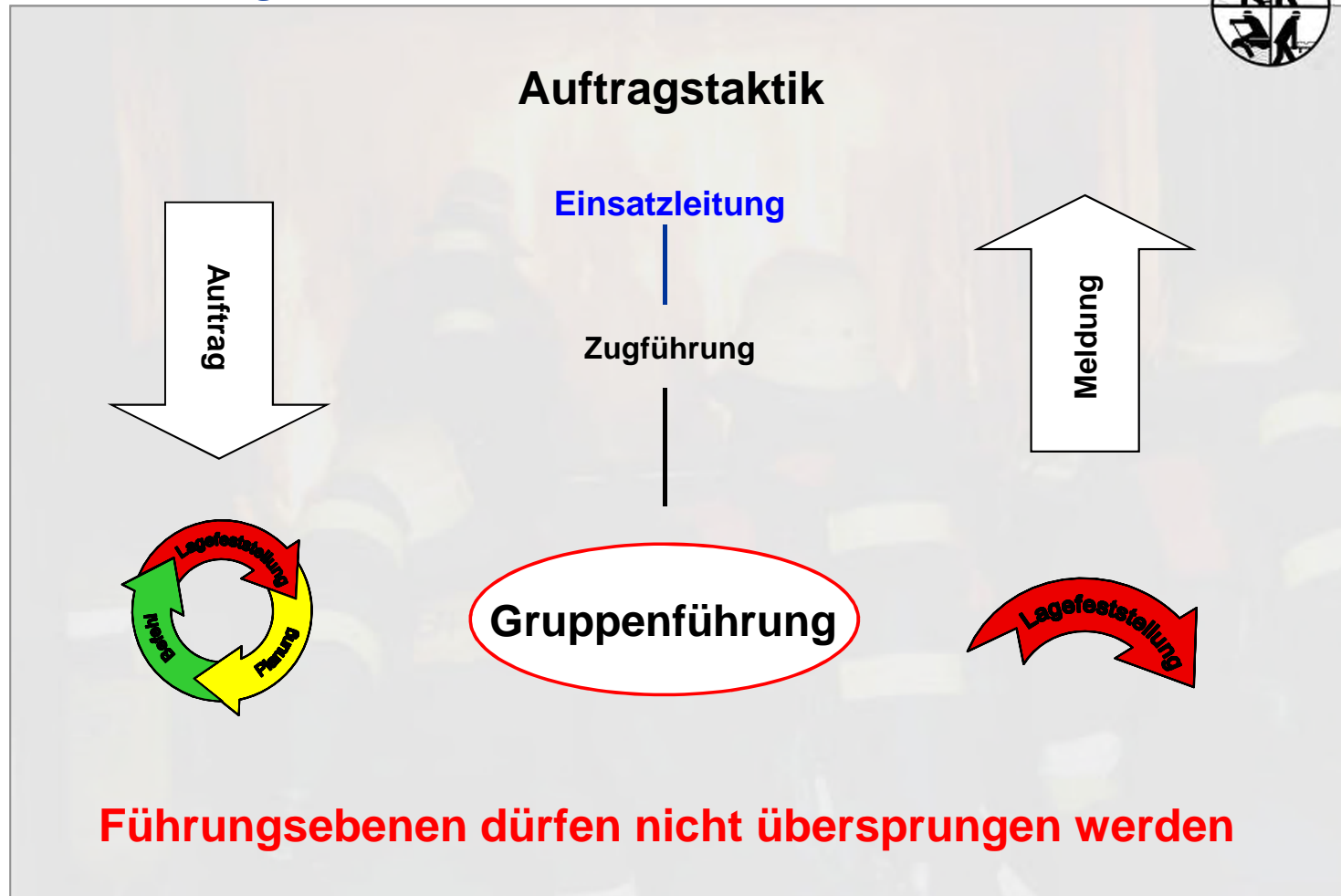


24. Mai 2016

Vorbereitung Gruppenführer

3

Die Führungsebenen im Einsatz

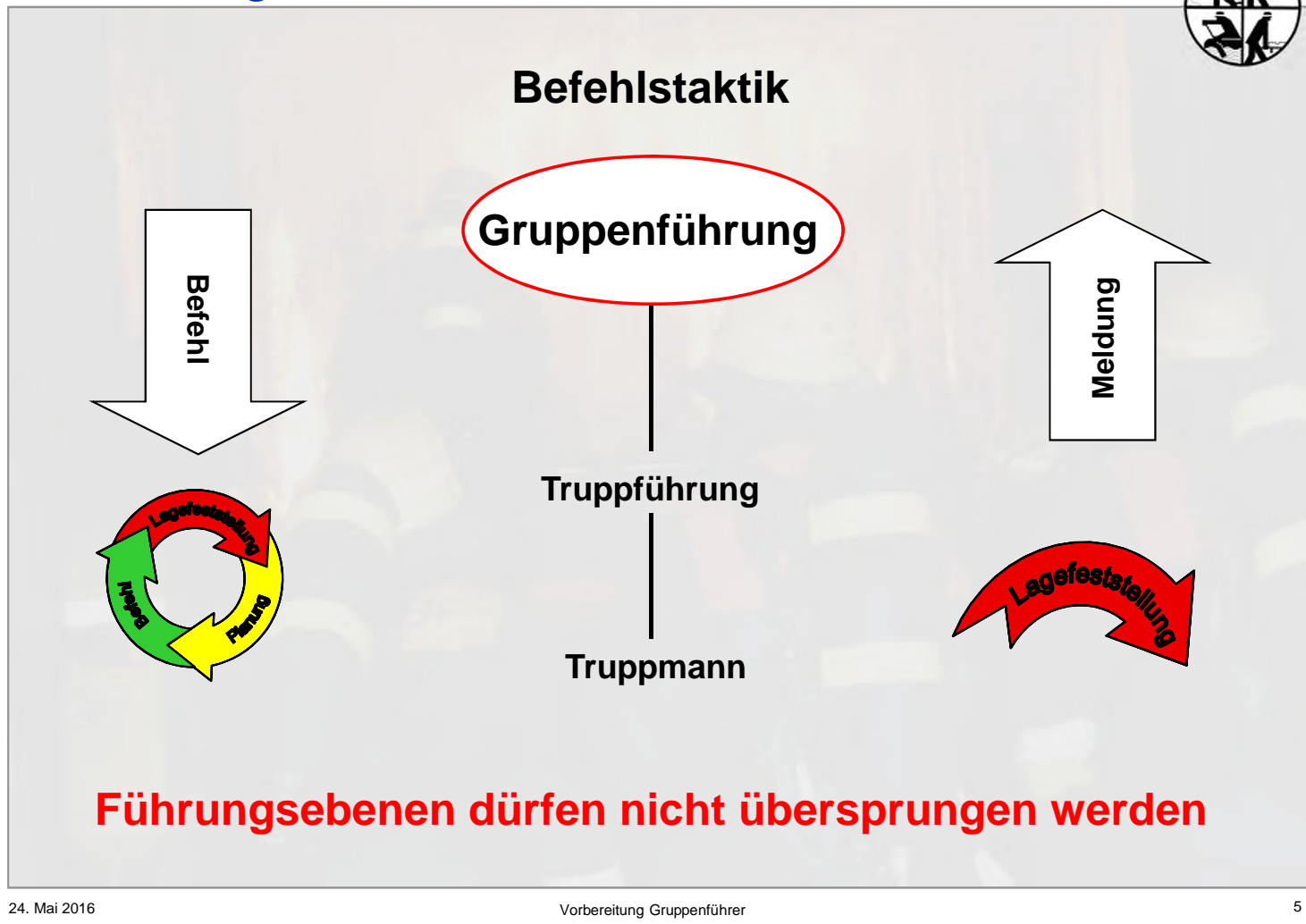


24. Mai 2016

Vorbereitung Gruppenführer

4

Die Führungsebenen im Einsatz

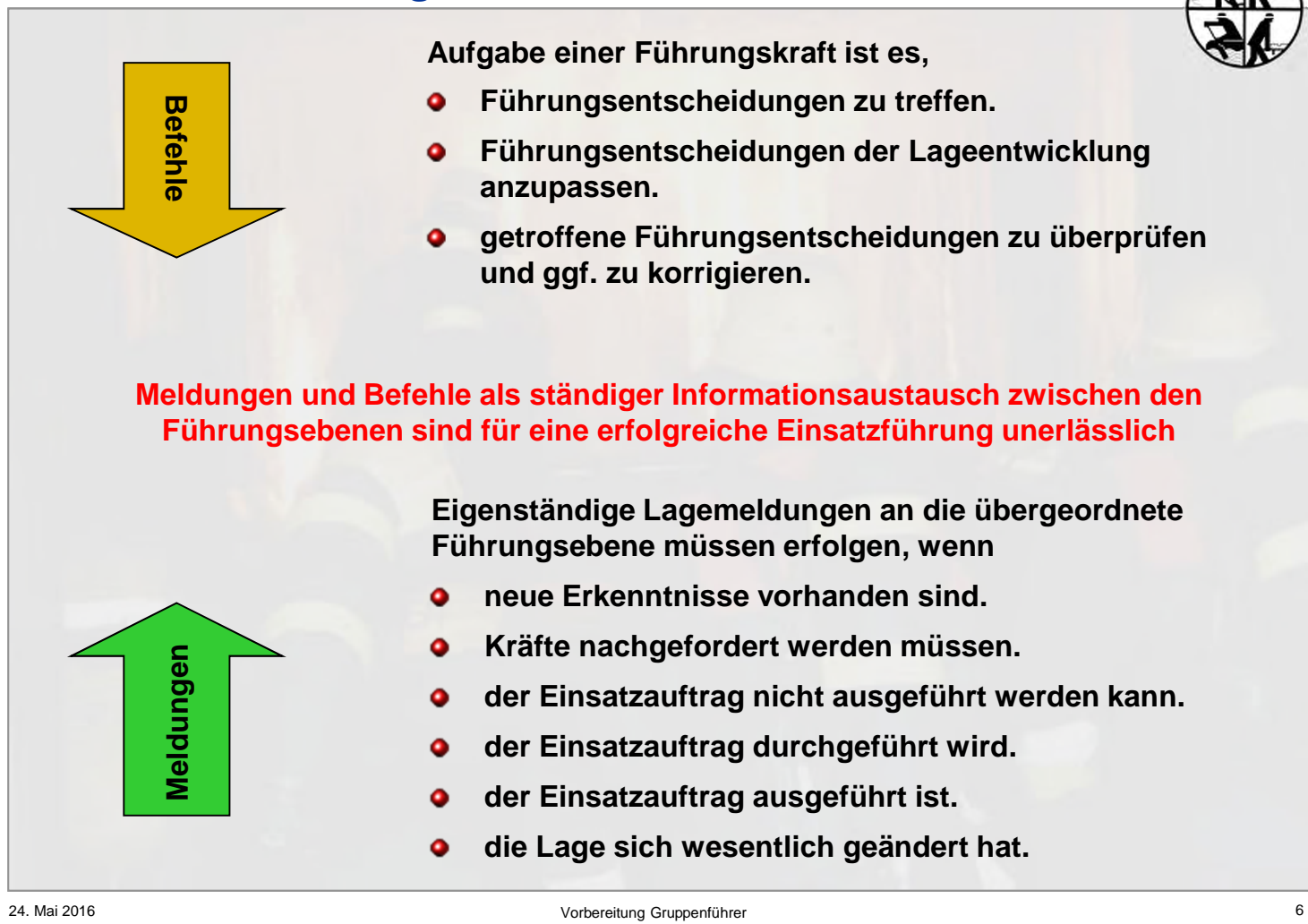


24. Mai 2016

Vorbereitung Gruppenführer

5

Befehl und Meldung



24. Mai 2016

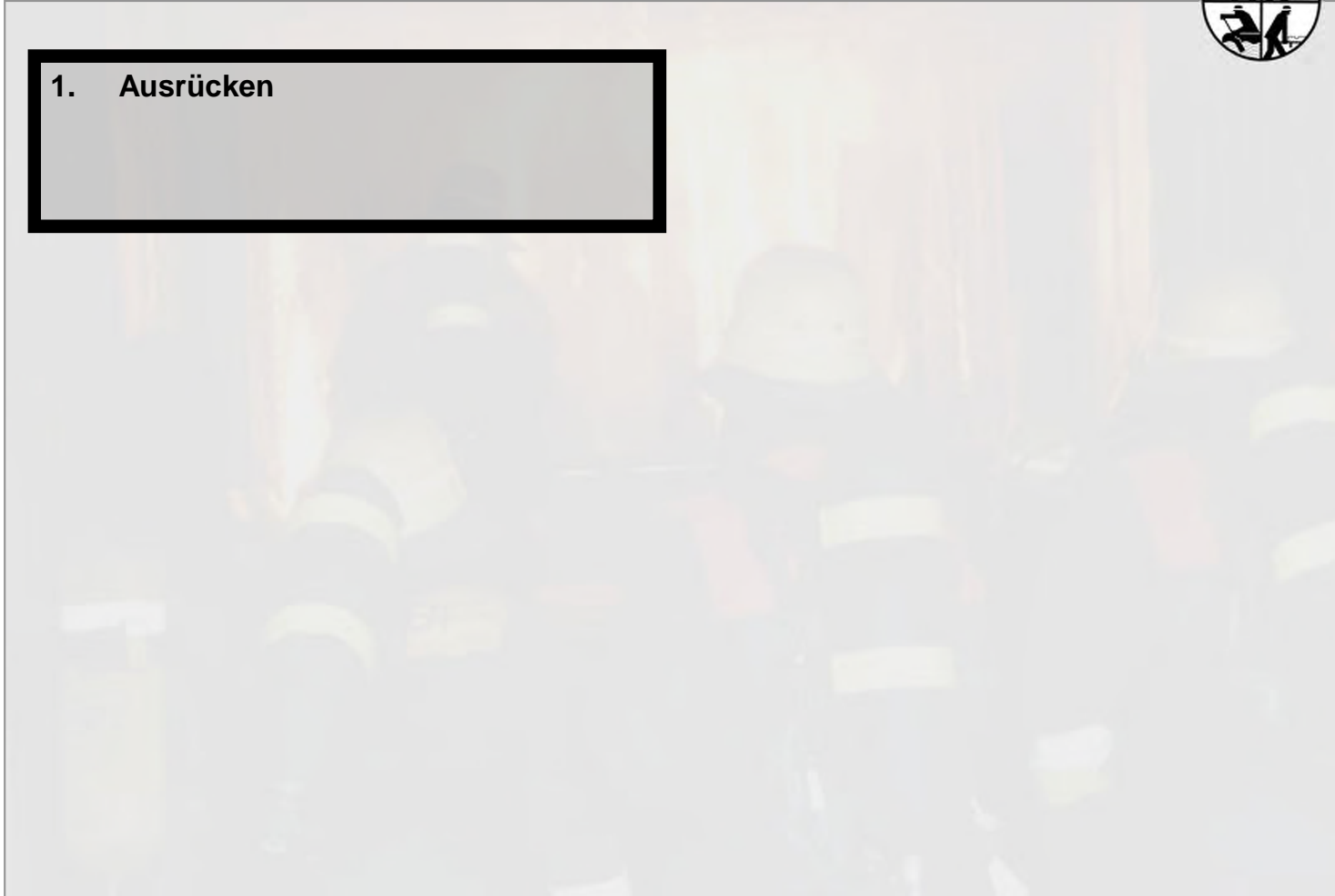
Vorbereitung Gruppenführer

6

Ablaufplan für den Einsatz



1. Ausrücken



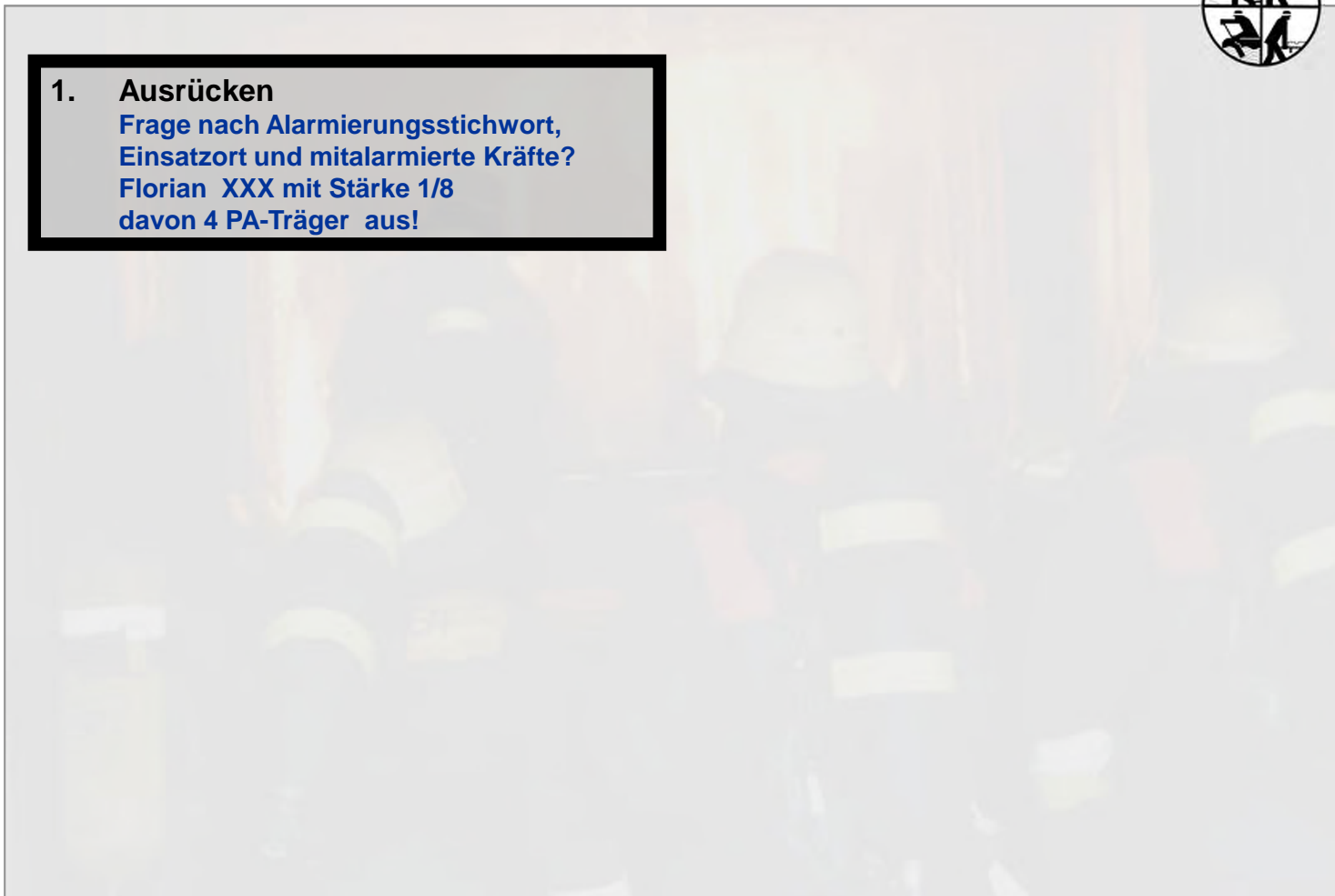
Vorbereitung Gruppenführer

Ablaufplan für den Einsatz



1. Ausrücken

Frage nach Alarmierungstichwort,
Einsatzort und mitalarmierte Kräfte?
Florian XXX mit Stärke 1/8
davon 4 PA-Träger aus!



Vorbereitung Gruppenführer

Ablaufplan für den Einsatz



1. Ausrücken

Frage nach Alarmierungsstichwort,
Einsatzort und mitalarmierte Kräfte?
Florian XXX mit Stärke 1/8
davon 4 PA-Träger aus!

2. Eintreffmeldung

Vorbereitung Gruppenführer

Ablaufplan für den Einsatz



1. Ausrücken

Frage nach Alarmierungsstichwort,
Einsatzort und mitalarmierte Kräfte?
Florian XXX mit Stärke 1/8
davon 4 PA-Träger aus!

2. Eintreffmeldung

Einsatzstelle eingetroffen
Lage auf Sicht
Frage nach Polizei und Rettungsdienst
eventuelle Nachforderungen

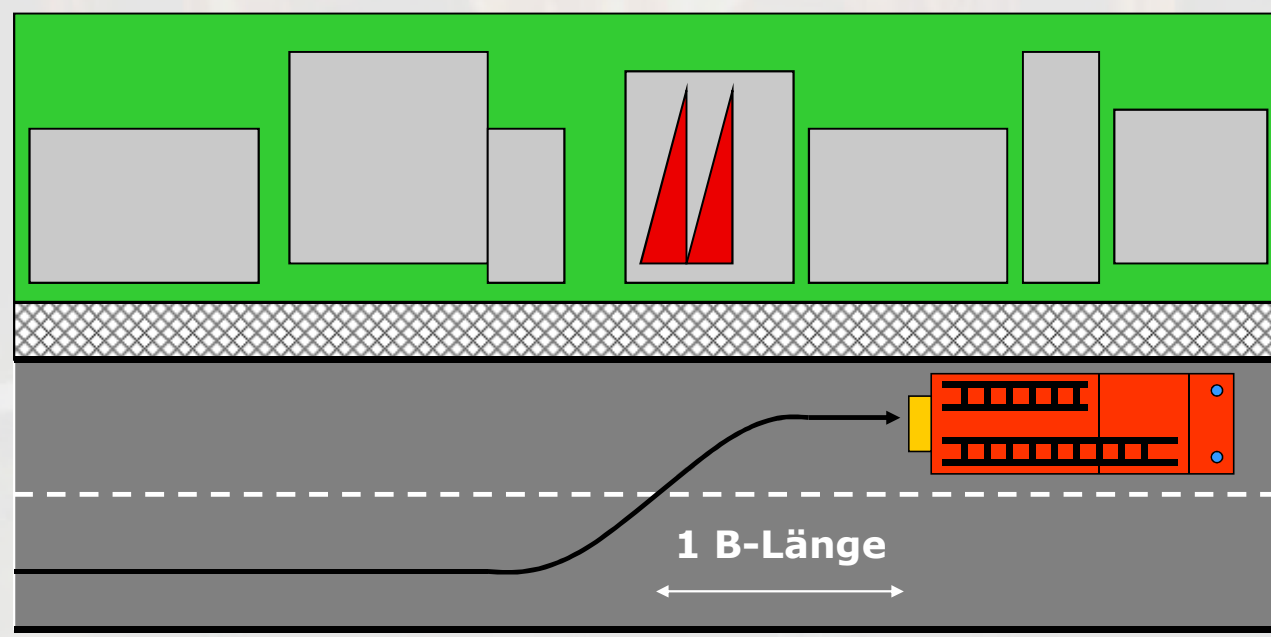
Vorbereitung Gruppenführer

Ablaufplan für den Einsatz



Fahrzeugaufstellung

Fahrzeugaufstellung des zuerst eintreffenden Löschfahrzeuges



Vorbereitung Gruppenführer

Ablaufplan für den Einsatz



1. Ausrücken

Frage nach Alarmierungstichwort,
Einsatzort und mitalarmierte Kräfte?
Florian XXX mit Stärke 1/8
davon 4 PA-Träger aus!

2. Eintreffmeldung

Einsatzstelle eingetroffen
Lage auf Sicht
Frage nach Polizei und Rettungsdienst
eventuelle Nachforderungen

3. Eigene Erkundung

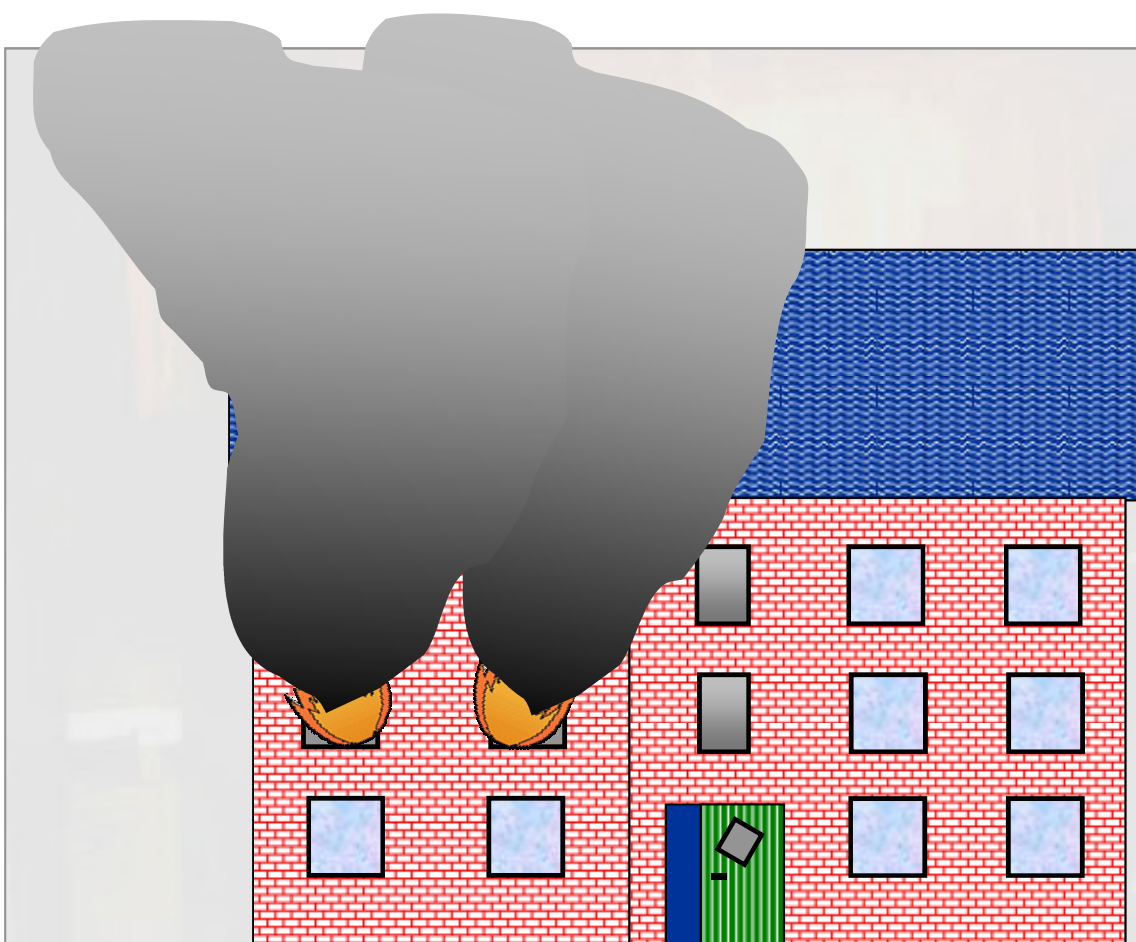
Vorbereitung Gruppenführer

Ablaufplan für den Einsatz



- 1. Ausrücken**
Frage nach Alarmierungstichwort,
Einsatzort und mitalarmierte Kräfte?
Florian XXX mit Stärke 1/8
davon 4 PA-Träger aus!
- 2. Eintreffmeldung**
Einsatzstelle eingetroffen
Lage auf Sicht
Frage nach Polizei und Rettungsdienst
eventuelle Nachforderungen
- 3. Eigene Erkundung**
Frontalansicht
Beteiligte Personen befragen
Zugänglichkeit
Umgehen des Objektes
Reicht Lagefeststellung aus?

Vorbereitung Gruppenführer

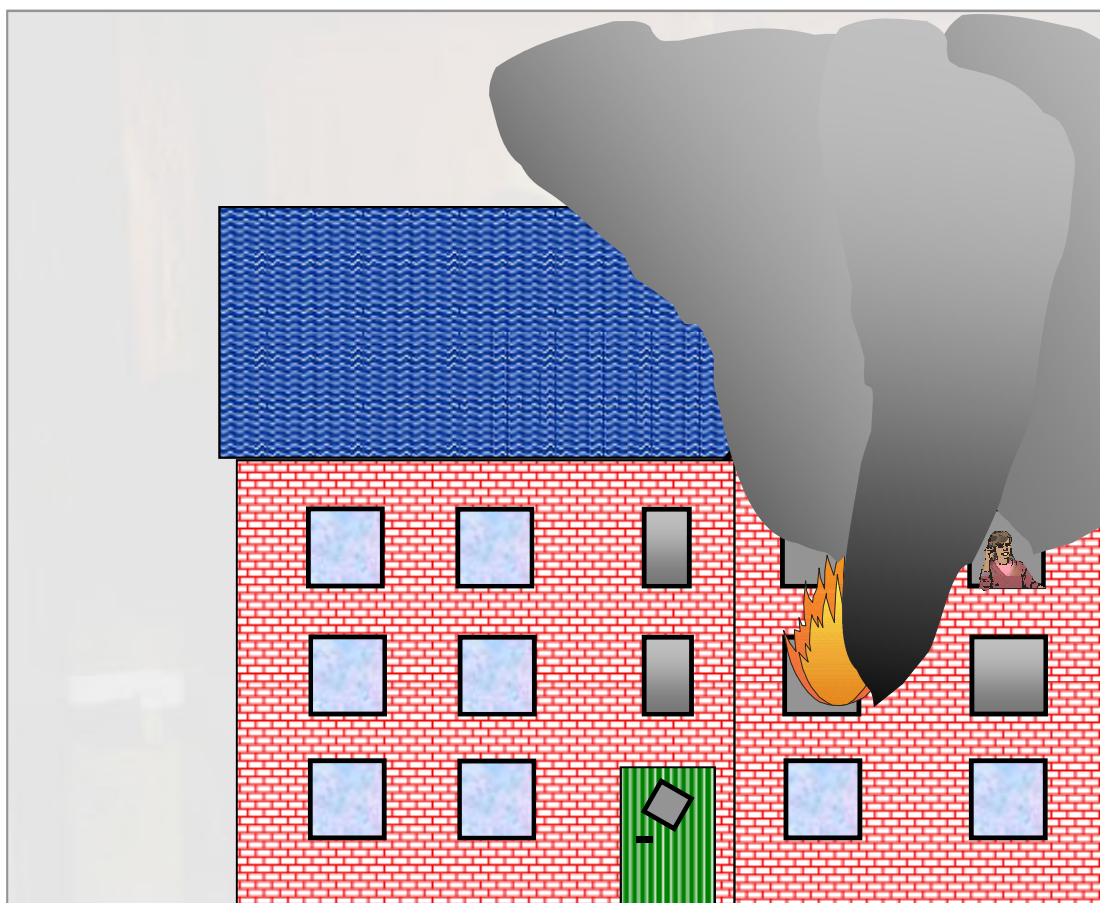


Frontalansicht

14

Vorbereitung Gruppenführer

Stand 12/2004



Rückansicht

15

Vorbereitung Gruppenführer

Stand 12/2004

Ablaufplan für den Einsatz



- 1. Ausrücken**
Frage nach Alarmierungstichwort,
Einsatzort und mitalarmierte Kräfte?
Florian XXX mit Stärke 1/8
davon 4 PA-Träger aus!
- 2. Eintreffmeldung**
Einsatzstelle eingetroffen
Lage auf Sicht
Frage nach Polizei und Rettungsdienst
eventuelle Nachforderungen
- 3. Eigene Erkundung**
Frontalansicht
Beteiligte Personen befragen
Zugänglichkeit
Umgehen des Objektes
Reicht Lagefeststellung aus?
- 4. Beurteilung der Lage**

Vorbereitung Gruppenführer

Ablaufplan für den Einsatz



1. **Ausrücken**
Frage nach Alarmierungstichwort,
Einsatzort und mitalarmierte Kräfte?
Florian XXX mit Stärke 1/8
davon 4 PA-Träger aus!
2. **Eintreffmeldung**
Einsatzstelle eingetroffen
Lage auf Sicht
Frage nach Polizei und Rettungsdienst
eventuelle Nachforderungen
3. **Eigene Erkundung**
Frontalansicht
Beteiligte Personen befragen
Zugänglichkeit
Umgehen des Objektes
Reicht Lagefeststellung aus?
4. **Beurteilung der Lage**
Welche Gefahren bestehen?
A A A C E E E E
Wo ist der Gefahrenschwerpunkt und
damit der Einsatzschwerpunkt?

Vorbereitung Gruppenführer

Gefahrenmatrix



Welche Gefahren bestehen?

durch →	Atemgifte	Angstreaktion	Ausbreitung	Atomare Gefahren	Chemische Stoffe	Erkrankung/Verletzung	Explosion	Einsturz/Absturz	Elektrizität
für ↓	A	A	A	A	C	E	E	E	E
Menschen									
Tiere									
Umwelt									
Sachwerte									
Mannschaft									
Gerät									

24. Mai 2016

Vorbereitung Gruppenführer

18

Ablaufplan für den Einsatz



1. Ausrücken

Frage nach Alarmierungstichwort,
Einsatzort und mitalarmierte Kräfte?
Florian XXX mit Stärke 1/8
davon 4 PA-Träger aus!

2. Eintreffmeldung

Einsatzstelle eingetroffen
Lage auf Sicht
Frage nach Polizei und Rettungsdienst
eventuelle Nachforderungen

3. Eigene Erkundung

Frontalansicht
Beteiligte Personen befragen
Zugänglichkeit
Umgehen des Objektes
Reicht Lagefeststellung aus?

4. Beurteilung der Lage

Welche Gefahren bestehen?
A A A C E E E E
Wo ist der Gefahrenschwerpunkt und
damit der Einsatzschwerpunkt?

5. Entschluss

Vorbereitung Gruppenführer

Ablaufplan für den Einsatz



1. Ausrücken

Frage nach Alarmierungstichwort,
Einsatzort und mitalarmierte Kräfte?
Florian XXX mit Stärke 1/8
davon 4 PA-Träger aus!

2. Eintreffmeldung

Einsatzstelle eingetroffen
Lage auf Sicht
Frage nach Polizei und Rettungsdienst
eventuelle Nachforderungen

3. Eigene Erkundung

Frontalansicht
Beteiligte Personen befragen
Zugänglichkeit
Umgehen des Objektes
Reicht Lagefeststellung aus?

4. Beurteilung der Lage

Welche Gefahren bestehen?
A A A C E E E E
Wo ist der Gefahrenschwerpunkt und
damit der Einsatzschwerpunkt?

5. Entschluss

Einsatzschwerpunkt
Wer soll was, wo, und wie machen?
Nachforderungen

Vorbereitung Gruppenführer

Ablaufplan für den Einsatz



1. Ausrücken

Frage nach Alarmierungstichwort,
Einsatzort und mitalarmierte Kräfte?
Florian XXX mit Stärke 1/8
davon 4 PA-Träger aus!

2. Eintreffmeldung

Einsatzstelle eingetroffen
Lage auf Sicht
Frage nach Polizei und Rettungsdienst
eventuelle Nachforderungen

3. Eigene Erkundung

Frontalansicht
Beteiligte Personen befragen
Zugänglichkeit
Umgehen des Objektes
Reicht Lagefeststellung aus?

4. Beurteilung der Lage

Welche Gefahren bestehen?
A A A C E E E E
Wo ist der Gefahrenschwerpunkt und
damit der Einsatzschwerpunkt?

5. Entschluss

Einsatzschwerpunkt
Wer soll was, wo, und wie machen?
Nachforderungen

6. Befehl

Vorbereitung Gruppenführer

Ablaufplan für den Einsatz



1. Ausrücken

Frage nach Alarmierungstichwort,
Einsatzort und mitalarmierte Kräfte?
Florian XXX mit Stärke 1/8
davon 4 PA-Träger aus!

2. Eintreffmeldung

Einsatzstelle eingetroffen
Lage auf Sicht
Frage nach Polizei und Rettungsdienst
eventuelle Nachforderungen

3. Eigene Erkundung

Frontalansicht
Beteiligte Personen befragen
Zugänglichkeit
Umgehen des Objektes
Reicht Lagefeststellung aus?

4. Beurteilung der Lage

Welche Gefahren bestehen?
A A A C E E E E
Wo ist der Gefahrenschwerpunkt und
damit der Einsatzschwerpunkt?

5. Entschluss

Einsatzschwerpunkt
Wer soll was, wo, und wie machen?
Nachforderungen

6. Befehl

Lage
Wasserentnahmestelle
Lage des Verteilers

Einheit	Wer ?
Auftrag	Was ?
Mittel	Womit ?
Ziel	Wohin ?
Weg	Wie ?

Vorbereitung Gruppenführer

Ablaufplan für den Einsatz



<div><div>1. Ausrücken</div><div>Frage nach Alarmierungstichwort, Einsatzort und mitalarmierte Kräfte? Florian XXX mit Stärke 1/8 davon 4 PA-Träger aus!</div></div>	<div><div>5. Entschluss</div><div>Einsatzschwerpunkt Wer soll was, wo, und wie machen? Nachforderungen</div></div>
<div><div>2. Eintreffmeldung</div><div>Einsatzstelle eingetroffen Lage auf Sicht Frage nach Polizei und Rettungsdienst eventuelle Nachforderungen</div></div>	<div><div>6. Befehl</div><div>Lage Wasserentnahmestelle Lage des Verteilers</div><div><div>Einheit Auftrag Mittel Ziel Weg</div><div>Wer ? Was ? Womit ? Wohin ? Wie ?</div></div></div>
<div><div>3. Eigene Erkundung</div><div>Frontalansicht Beteiligte Personen befragen Zugänglichkeit Umgehen des Objektes Reicht Lagefeststellung aus?</div></div>	
<div><div>4. Beurteilung der Lage</div><div>Welche Gefahren bestehen? A A A C E E E E Wo ist der Gefahrenschwerpunkt und damit der Einsatzschwerpunkt?</div></div>	<div><div>7. Lagemeldung</div></div>

Vorbereitung Gruppenführer

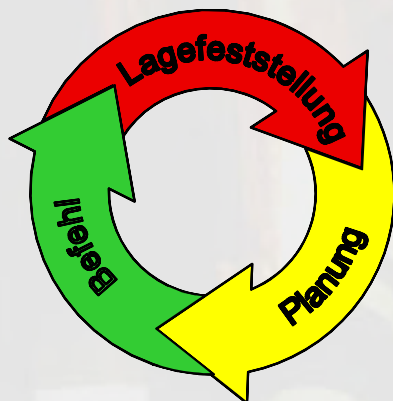
Ablaufplan für den Einsatz



<div><div>1. Ausrücken</div><div>Frage nach Alarmierungstichwort, Einsatzort und mitalarmierte Kräfte? Florian XXX mit Stärke 1/8 davon 4 PA-Träger aus!</div></div>	<div><div>5. Entschluss</div><div>Einsatzschwerpunkt Wer soll was, wo, und wie machen? Nachforderungen</div></div>
<div><div>2. Eintreffmeldung</div><div>Einsatzstelle eingetroffen Lage auf Sicht Frage nach Polizei und Rettungsdienst eventuelle Nachforderungen</div></div>	<div><div>6. Befehl</div><div>Lage Wasserentnahmestelle Lage des Verteilers</div><div><div>Einheit Auftrag Mittel Ziel Weg</div><div>Wer ? Was ? Womit ? Wohin ? Wie ?</div></div></div>
<div><div>3. Eigene Erkundung</div><div>Frontalansicht Beteiligte Personen befragen Zugänglichkeit Umgehen des Objektes Reicht Lagefeststellung aus?</div></div>	
<div><div>4. Beurteilung der Lage</div><div>Welche Gefahren bestehen? A A A C E E E E Wo ist der Gefahrenschwerpunkt und damit der Einsatzschwerpunkt?</div></div>	<div><div>7. Lagemeldung</div><div><div>M eldender E insatzstelle L age D urchgeführte Maßn. E ingesetzte Mittel N achforderungen</div><div>Funkrufname genau wo Besonderes Wichtigste Maßn. Rohre, PA zur Einsatzstelle</div></div></div>

Vorbereitung Gruppenführer

Kontrolle und weiterer Führungsablauf



Ständig weiter erkunden

Lageänderungen in die weitere Einsatzplanung einfließen lassen

Die Arbeit der Mannschaft bezüglich Sicherheit und fachgerechter Ausführung kontrollieren

Verfügbarkeit der Löschmittel kontrollieren

Belastung der Mannschaft kontrollieren

Information mit anderen Hilfskräften austauschen (Polizei , Rettungsdienst)

Einsatzende



- Nach Beseitigung der Gefahren legt die Einsatzleitung das Einsatzende fest und übergibt die Einsatzstelle, ggf. Anfertigen eines Übergabeprotokolls
- Die Gruppenführung befiehlt „zum Abmarsch fertig“.
- Nach dem Kommando „Wasser halt“ werden alle Geräte und Schläuche gemeinsam zum Fahrzeug gebracht und verladen.
- Die Wasserentnahmestelle ist wieder herzurichten.
- Die Gruppe tritt hinter dem Fahrzeug an, der Maschinist meldet der Gruppenführung „Fahrzeug fahrbereit“.
- Im Feuerwehrhaus ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen.
- Einsatzbereitschaft der Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle melden



Vorausbildung Gruppenführung

Ausbildungshilfe für den Ausbildungsabschnitt Rettungsgeräte

Arten der tragbaren Leitern



Leitern

Steckleiter



Schiebleiter



Klappleiter



Hakenleiter



Stand: Februar 2012

2

Allgemeine Einsatzgrundlagen



Aufstellen nur auf tragfähigen Standflächen.

Sichern gegen Abrutschen.

Anlegen gegen sicheren Auflagepunkt.

Sichern beim Besteigen.

Anstellwinkel zwischen 65 und 75°.

Klappleitern und Hakenleitern dürfen nur mit einer Person belastet werden.

Steckleitern und Schiebleitern dürfen unabhängig von der Rettungshöhe nur mit zwei Personen belastet werden.

Hakenleiter nicht als Anstellleiter benutzen.

Schiebleiter im Freistand nicht über die Stützstangen hinaus besteigen.

Stand: Februar 2012

3

Anstellen der Leitern



Der Überstand soll mindestens drei Sprossen (ca. einen Meter) betragen.

An den Rand der Einstiegsöffnung anlegen.

Ausreichend Platz zum Übersteigen.

Eine am Gebäude angestellte, unbesetzte Leiter darf nicht ohne weiteres entfernt werden.

Stand: Februar 2012

4

Vierteilige Steckleiter



Stand: Februar 2012

5

Strahlrohreinsatz über Leitern



**Bis ins 1. Obergeschoss können
Schlauchleitungen über die
Schulter genommen werden**

**Strahlrohre nicht am Körper
befestigen**

**Oberhalb des 1. Obergeschosses
muss das Schlauchleitung
mittels Feuerwehrleine
hochgezogen werden**

Stand: Februar 2012

6

Strahlrohreinsatz über Leitern



Ein Strahlrohr darf von der Leiter aus nur eingesetzt werden, wenn die Leiter am Leiterkopf befestigt ist und der Strahlrohrführer sich mit dem Feuerwehrhaltegurt sichert.

Das Strahlrohr darf nur jeweils bis zu einem Winkel von 15° zu den Seiten eingesetzt werden.

Schlauchleitungen dürfen nicht auf der Leiter verlegt oder an ihr befestigt werden.

Eine Ausnahme ist der Strahlrohreinsatz direkt von der Leiter aus, wobei sofort nach Beendigung des Löscheinsatzes dieser Angriffs- und Rettungsweg freizumachen ist.

Stand: Februar 2012

7

Leitereinsätze im Bereich elektrischer Anlagen



Beim Aufrichten von Leitern ist zu beachten, dass elektrische Freileitungen nicht berührt werden und dass zwischen Leitern bzw. Personen auf Leitern und unter Spannung stehenden Teilen ein Sicherheitsabstand eingehalten wird.

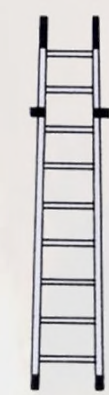
Als ausreichender Sicherheitsabstand ist anzusehen:

Spannung			Mindestabstand
	bis	1.000 Volt	1 m
1.000	bis	110.000 Volt	3 m
110.000	bis	240.000 Volt	4 m
240.000	bis	400.000 Volt	5 m

Stand: Februar 2012

8

Steckleiter



A-Teil



B-Teil



**B – Teil
mit Einsteckteil**



Rettungshöhe:

1.OG: 2 Leiterteile

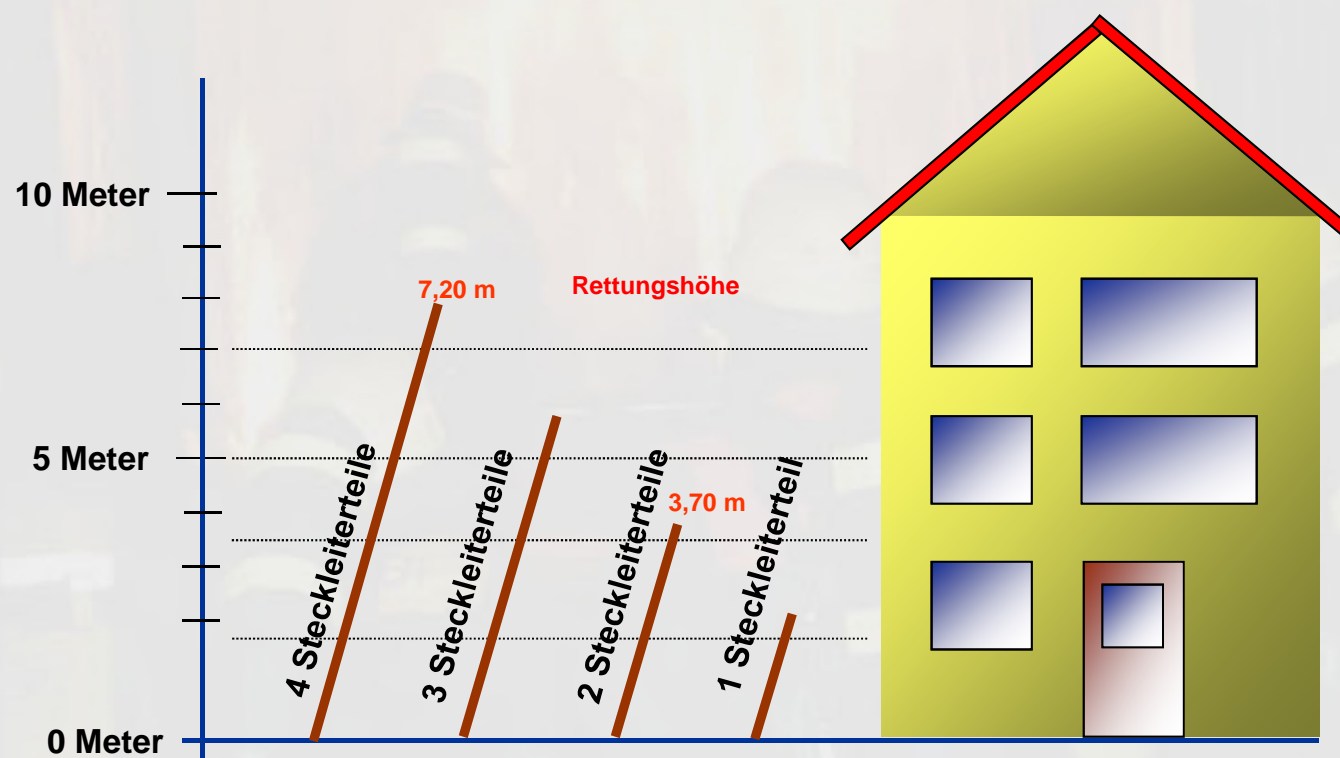
2.OG: 4 Leiterteile

Es dürfen nur maximal 4 Leiterteile zusammengesteckt werden.

Stand: Februar 2012

9

Rettungshöhen der Steckleitern



Stand: Februar 2012

10

3 teilige Schiebleiter



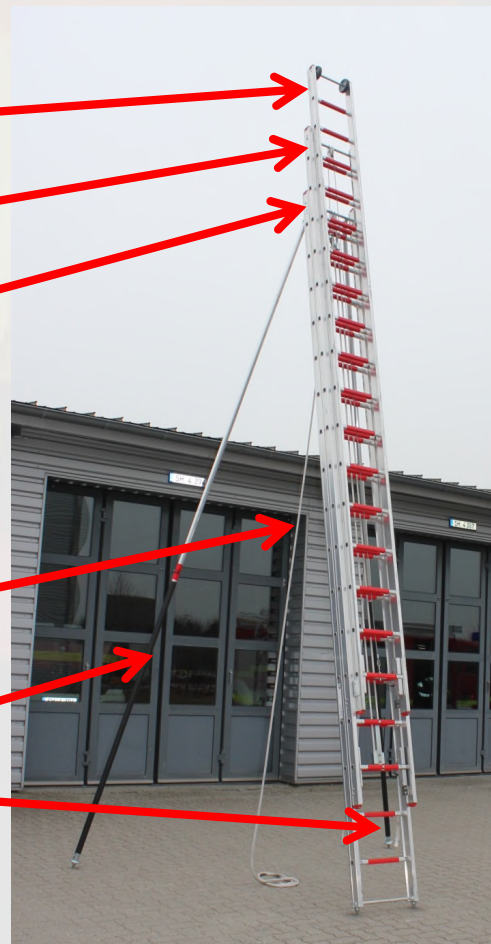
Leiterteil 3

Leiterteil 2

Leiterteil 1

Zugseil

Stützstange



Stand: Februar 2012

11

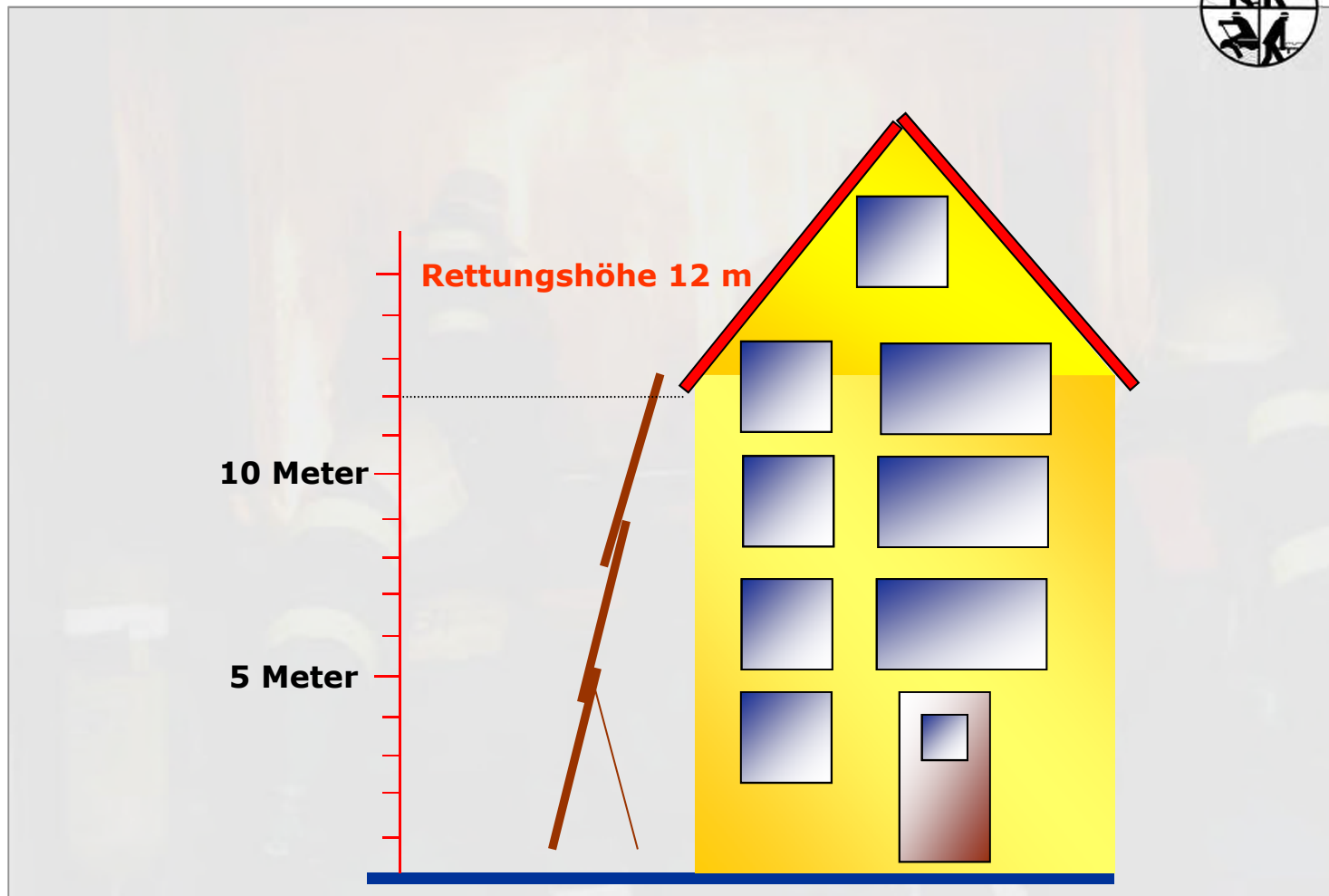
Dreiteilige Schiebleiter



Stand: Februar 2012

12

Rettungshöhe der Schiebleiter



Stand: Februar 2012

13

Leinenarten und deren Einsatzmöglichkeiten



Feuerwehrleine, z.B.

- Hochziehen von Einsatzmitteln
- Sichern von zu rettenden Personen
- Halten von Einsatzkräften außerhalb des absturzgefährdeten Bereiches

Mehrzweckleine, z.B.

- Ventilleine
- Halteleine bei Saugleitung

Kernmanteldynamikseile, z.B.

- Absturzsicherung

Stand: Februar 2012

14

Knotenkunde



In der Feuerwehr kommen folgende Knoten zur Anwendung

- Halbschlag
- Doppelter Ankerstich
- Zimmermannsschlag
- Mastwurf
- Achterknoten
- Schotenstich
- Halbmastwurf
- Brustbund
- Pfahlstich
- Spierenstich

Stand: Februar 2012

15



Stand: Februar 2012

16



Einsatzablauf Brandbekämpfung

- Frage nach Einsatzart / Einsatzort
- Ausrückmeldung mit Stärke
- Eintreffmeldung mit Lage auf Sicht ggf. Nachforderung
- Ggf. Einsatz mit Bereitstellung
 - + Lage
 - + Wasserentnahmestelle
 - + Lage des Verteilers
- Erkundung mit Melder
 - + Frontalansicht
 - + Zugänge
 - + Befragung
 - + Um das Objekt gehen
- Gefahrenmatrix AAAACEEEE
- Einsatzschwerpunkt festlegen
- Einsatzbefehl (wer soll was, wo und wie machen)
 - + Einheit
 - + Auftrag
 - + Mittel
 - + Ziel
 - + Weg
- Lagemeldung
 - + Meldender
 - + Einsatzstelle
 - + Lage
 - + Durchgeführte Maßnahmen
 - + Eingesetzte Mittel
 - + Nachforderungen
- Übergabe der Einsatzstelle



Einsatzablauf Technische Hilfe

- Frage nach Einsatzart / Einsatzort
- Ausrückmeldung mit Stärke
- Eintreffmeldung mit Lage auf Sicht ggf. Nachforderung
- Absicherung der Einsatzstelle
 - + Verkehrsabsicherung
 - + Brandschutz
 - + Ausleuchten
- Erkundung mit Melder
 - + Frontalansicht
 - + Zugänge
 - + Befragung
 - + Um das Objekt gehen
- Gefahrenmatrix AAAACEEEE
- Einsatzschwerpunkt festlegen
- Einsatzbefehl
 - + Einheit
 - + Auftrag
 - + Mittel
 - + Ziel
 - + Weg
- Lagemeldung
 - + Meldender
 - + Einsatzstelle
 - + Lage
 - + Durchgeführte Maßnahmen
 - + Eingesetzte Mittel
 - + Nachforderungen
- Übergabe der Einsatzstelle



Beachte bei Verkehrsunfall !

1. Sicherung

- Schutzkleidung
- Verkehrsabsicherung
- Fahrzeugaufstellung
- Brandschutz
- Ausleuchten

2. Lageerkundung

- Anzahl und Zustand der Personen
- Ggf. Entscheidung Patientengerechte Rettung oder Sofortrettung (Absprache m. Rettungsdienst)
- Typ und Aufbau des Fahrzeuges
- Zugänge ins Fahrzeug
- Gefahrenausbreitung (Ladung, Flüssigkeiten)
- Ggf. Einsatzabschnitte bilden
- Nachfordern (Feuerwehr, Rettungsdienst, Notfallseelsorge)

3. Erstöffnung

- Stabilisieren des Fahrzeuges
- Betreuen und Erstversorgung des/der Patienten
- Airbagabsicherung (30-60-90)
- Ordnung der Einsatzstelle (5m – 10m Kreis, Geräteablage, Bereitstellungsraum)
- Glasmanagement
- Batteriemanagement (Warnblinker; elektr. Verbraucher nutzen; Zündung aus – Schlüssel stecken lassen)

4. Versorgungsöffnung / 5. Befreiungsöffnung

- Kooperation (Rettungsdienst, Feuerwehr, Polizei)
- Airbagscanning
- Schnittführung kennzeichnen
- Klare Kommandos (Achtung, wir spreizen)
- Scharfe kanten abdecken
- Patientenrettung

6. Folgearbeiten

- Einsatzstelle zurückbauen
- Übergabe an die Polizei



Beachte bei Gefährlichen Stoffen und Gütern !

Sofortmaßnahmen

Gefahr erkennen – Erkunden

Eigene Wahrnehmungen

(Rauch, Flammen, Gasschwaden, etc.)

Kennzeichnung von Behältern u. Verpackungen
Gefahrzettel, Warntafeln, Beförderungspapiere,
Schriftliche Weisungen, Sicherheitsdatenblätter,
Befragung des Fahrers.

Absperrung durchführen – Absichern

Mindestens 50m von der Unfallstelle.

Mehrere 100m bis 1000 m bei Tankbrand,
bei Explosivstoffen und Gasen in Großbehältern

Windrichtung und Gefälle beachten

Not – Dekon einrichten

Menschenrettung

Abstand zum freigesetzten Produkt halten

Aufenthaltszeit minimieren

Abschirmung nutzen

Spezialkräfte anfordern